

Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 05. Juni 2019:

Vor dem Einstieg in die Tagesordnung bittet Bürgermeister Scheffold die Anwesenden, sich von ihren Plätzen zu erheben für eine Gedenkminute zu Ehren des verstorbenen früheren Gemeinderatsmitglieds Herrn Franz Böckl. Bürgermeister Scheffold würdigt den Verstorbenen und sein Wirken für die Stadt Hornberg.

Anschließend spricht Bürgermeister Scheffold den Kandidaten bei den Kreistags-, Gemeinderats- und Ortschaftsratswahlen für ihre Bereitschaft, sich für ein Ehrenamt zur Verfügung zu stellen, Dank aus. Den gewählten Kandidaten spricht Bürgermeister Scheffold seinen Glückwunsch aus. Ebenso spricht er den zahlreichen Wahlhelfern seinen Dank aus.

TOP 01. Prüfung der Bauausgaben im Zeitraum 2014 – 2017: Bekanntgabe des Prüfberichtes der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg

Die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) hat im vergangenen Jahr die Prüfung der Bauausgaben der Stadt Hornberg für die Jahre 2014 bis 2017 durchgeführt. Die Zusammenfassung des Prüfberichtes liegt dem Gemeinderat vor, ebenso wie der Entwurf der Stellungnahme der Stadt Hornberg an die GPA, in der Stellung zu den einzelnen Bewerbungen genommen wird. Die Herren Fraktionsvorsitzenden haben vorab die Komplettfassung des Prüfberichtes erhalten.

Im Ergebnis kann festgehalten werden, dass sowohl das Stadtbauamt als auch die beauftragten Architekten und Ingenieure gut gearbeitet haben.

Bürgermeister Scheffold spricht von nur unwesentlichen Bemerkungen der GPA, was sich auch an der Kürze des Prüfberichtes ausdrückt.

Stadtrat Hess erkundigt sich nach den Anmerkungen der GPA unter Punkt 2.2 des Prüfberichtes. Ein Auftragnehmer bei der Sanierung des Schloß- und Pulverturms mit Anlegen eines Kinderspielplatzes ging während der Vertragserfüllung in Insolvenz, wodurch der Verwaltung Mehrkosten im Rahmen der Auftragsabwicklung entstanden sind. Außerdem wurde ein Auftragnehmer bei der Trassenänderung der Niedergießstraße überzahlt.

Bürgermeister Scheffold nimmt zu den beiden Punkten Stellung. Bezüglich des Insolvenzfalles wird geprüft, ob die Stadt Hornberg hier Schadenersatz erlangen kann.

Bei der Niedergießstraße wird eine Nachberechnung durchgeführt. Es handelt sich in beiden Fällen um sehr überschaubare Beträge.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt vom Prüfbericht – Bauausgaben 2014 – 2017 – Kenntnis und beauftragt einstimmig die Verwaltung, die vorliegende Stellungnahme der Stadt Hornberg an die Gemeindeprüfungsanstalt weiterzuleiten.

TOP 02. Schloßbergkonzept: Vergabe weiterer Planungsauftrag

Aufgrund der Beratungen in der letzten Klausurtagung des Gemeinderates und des Ergebnisses der Zusammenkunft des Gemeinderates mit dem Bürgerforum Stadtmarketing wurde ein Honorarangebot des Büros faktorgrün für die Weiterentwicklung des Schloßbergkonzepts eingeholt. Das Angebot beinhaltet eine Machbarkeitsuntersuchung und Koordination für einen Douglasienpanoramaweg und die Weiterentwicklung der Ausstattung des Panoramaparks. Außerdem umfasst das Angebot die Koordinierung und Untersuchung des Schrägaufzugs und gegebenenfalls einer Brücke unter Einbindung des Panoramapark-Pavillons. Es wird vorgeschlagen, nach dem tatsächlichen Zeitaufwand abzurechnen.

Außerdem wurden Angebote für eine 3D-Simulation eingeholt. Günstigster Bieter ist das Büro Link 3D.

Bürgermeister Scheffold hält grundsätzlich auch die Vereinbarung einer Pauschale mit dem Büro faktorgrün für möglich, empfiehlt aber die Abrechnung nach Zeitaufwand, da die Aufwandschätzung plausibel erscheint.

Die 3D-Simulation wird für drei Perspektiven erstellt, die nach Vorliegen der Entwurfsplanung von faktorgrün noch festgelegt werden können, in Absprache mit Herrn Pfaff.

Zum Thema Schrägaufzug informiert Bürgermeister Scheffold, dass die ursprünglich vorgesehene Talstation verändert worden ist. Der Standort soll jetzt die ehemalige Brauerei Krone, inzwischen im Eigentum der Stadt Hornberg, sowie das Nebengebäude sein. Eine Firma wurde hier mit einer Planung beauftragt, sobald die Kostenschätzung vorliegt, kann das Gespräch mit Investoren gesucht werden.

Stadtrat Wöhrle hat die Bitte, dass für die Vorlage der Planung eine Frist bis September oder Oktober 2019 gesetzt werden sollte, damit die notwendigen Mittel im Haushaltsplan 2020 eingestellt werden können.

Stadtrat Hess betont die Wichtigkeit des Funktionsgebäudes auf dem Schloßberg.

Bezüglich des Schrägaufzugs könnte er sich eher vorstellen, eine „Stadtbahn“ zu etablieren, mit der auch zum Beispiel Besucher zum Freibad gefahren werden können.

Grundsätzlich spricht sich Stadtrat Hess dafür aus, die Planung in einer Einwohnerversammlung der Öffentlichkeit vorzustellen. Die Eigentümer und Anwohner sind frühzeitig einzubeziehen.

Stadtrat Bühler kommt auf den geplanten Douglasienpanoramaweg rund um den Schloßberg zu sprechen. Die Weglänge gibt er mit 650 bis 700 m an. Er bittet, den Planer damit zu beauftragen, die Anbindung der Schloßschanze, des Bismarckfelsens und der Aussichtsplatte Uhufelsen in der Planung zu berücksichtigen. Dann könnte beispielsweise ein „Geschichtsweg“ ausgewiesen werden.

Beschluss:

Der Gemeinderat fasst jeweils einstimmig folgende Beschlüsse:

1. Zur Weiterentwicklung des Schloßbergkonzepts wird das Büro faktorgrün auf der Grundlage des vorliegenden Angebotes nach Zeitaufwand beauftragt.
2. Für eine 3D-Simulation wird das Büro Link 3D zum Pauschalpreis von 4.910 € netto beauftragt.

TOP 03. Neugestaltung Hauptstraße, Bauabschnitt II: Vergabe der Straßenbeleuchtung

Bei der Neugestaltung der Hauptstraße wird die Straßenbeleuchtung im Bereich Ziegelgrund bis Schützenbrücke erneuert. Insgesamt sollen sieben neue Lampen gestellt werden. An einem Übersichtsplan erläutert Bürgermeister Scheffold die vorgesehenen Standorte der Lampen. Auch die entfallenden Lampen werden gezeigt.

Als Leuchtentyp empfiehlt die Verwaltung das Modell „Luma“ mit Ausleger. Die Lampen sollen auf der Bergseite aufgestellt werden.

Dieser Leuchtentyp wäre dann auch für die Werderstraße entsprechend denkbar. Die Mehrkosten für die Leuchten mit Ausleger belaufen sich bei sieben Leuchten auf ca. 2.200 € zuzüglich Mehrwertsteuer. Die Ausleuchtung wird durch den Ausleger besser, optisch sind die Lampen ansprechend gestaltet. Für die Erweiterung der Weihnachtsbeleuchtung wird eine Steckvorrichtung an den Leuchten vorbereitet. Dann kann überlegt werden, ob die bisherige Weihnachtsbeleuchtung bis zum Abzweig Ziegelgrund verlängert wird.

Stadtrat Fuhrer stellt fest, dass es sich um andere Leuchten als in der Innenstadt handelt. Dies wird von Bürgermeister Scheffold bestätigt. In der Innenstadt werden die Leuchten nach und nach gegen LED-Leuchten ausgetauscht.

In der unteren Hauptstraße ist ein höherer Leuchtentyp notwendig, wegen des höheren Verkehrsaufkommens. Eine Kofferleuchte muss hier aufgestellt werden.

Hierfür spricht sich Stadtrat Wöhrle aus. Zur geplanten Leuchte vor dem Gallionhaus, Hauptstraße 26 informiert Bürgermeister Scheffold auf seine Anfrage hin, dass hier der Gehweg geringfügig eingeeengt werden muss, da aber eine überfahrbare Rinne am Fahrbahnrand vorhanden ist, wird hier kein Problem gesehen.

Stadträtin Laumann findet einen einheitlichen Leuchtentyp in den jeweiligen Straßenzügen wünschenswert.

Bürgermeister Scheffold fährt fort, dass die LED-Leuchten nachts gedimmt werden, um Strom zu sparen.

Die Länge der Ausleger beziffert Bürgermeister Scheffold mit rund 2 m. Das Ende der Ausleger reicht daher bis in etwa an den Fahrbahnrand. Vorteil ist, dass so auch die andere Straßenseite gut ausgeleuchtet werden kann. Die LED-Leuchten leuchten auch seitlich ca. 20 m weit gut aus.

In der Werderstraße ist für den neuen Fußgängerüberweg noch zu entscheiden, welche Beleuchtung angebracht wird. Die DIN Norm schreibt hier eine Beleuchtung vor, Planer Ribar ist informiert.

Stadtrat Küffer bittet um Prüfung, ob am Abzweig Ziegelgrund eine zusätzliche Leuchte aufgestellt werden kann, weil die dortige steile Auffahrt sonst schlecht einsehbar ist. Bürgermeister Scheffold wird dies nochmals mit der EGT besprechen, er geht aber davon aus, dass die Beleuchtung durch die beiden eingeplanten Leuchten ausreichend ist, weil diese auch seitlich entsprechend weit beleuchten. Außerdem ist der Parkplatz entlang der Auffahrt Ziegelgrund ebenfalls beleuchtet.

Sollte die EGT eine zusätzliche Leuchte für notwendig halten, kann ggf. eine zusätzliche niedrigere Leuchte aufgestellt werden.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den vorgestellten Lampentyp Philips LED Aufsatz-/Ansatzleuchte Luma 1 mit Ausleger aufzustellen.
2. Dieser Beschluss gilt auch für die Werderstraße.
3. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Arbeiten für die Straßenbeleuchtung an die EGT Energie GmbH, Triberg zum Angebotspreis von brutto 19.240,10 Euro zu vergeben.

TOP 04. Antrag eines Anliegers auf Einführung einer Einbahnstraßenregelung in der Rebbergstraße

Stadtrat Laages erklärt sich für befähigt und nimmt im Zuhörerraum Platz.

In der Rebbergstraße und im Mühlenpeterweg gilt vom Knoten Gustav-Fimpel-Straße bis zum Knoten Reichenbacher Straße L 108 eine Anlieger frei Regelung. Ein Anlieger in der Rebbergstraße hat nun Antrag gestellt, im genannten Bereich eine Einbahnstraßenregelung mit Fahrtrichtung von der Poststraße in Richtung Reichenbacher Straße L 108 einzurichten. Die Antragsbegründung liegt dem Gemeinderat vor.

Bürgermeister Scheffold erläutert an einem Übersichtsplan den fraglichen Bereich. Eine entsprechende Änderung der Verkehrslenkung hätte erhebliche Auswirkungen auf die Anlieger, aber auch auf die Anlieger in anderen Bereichen, die vom dann entstehenden Umleitungsverkehr betroffen wären. Grundsätzlich verursacht eine Einbahnstraßenregelung mehr Verkehr durch weitere Umwege.

Falls der Gemeinderat grundsätzlich für eine Prüfung des Antrags ist, schlägt Bürgermeister Scheffold vor, zunächst alle Anlieger mit einzubinden, auch die Anlieger an den Umleitungsstrecken. Danach kann auf der Grundlage des Umfrageergebnisses der Gemeinderat entscheiden, ob eine Verkehrsschau beantragt werden soll.

Stadtrat Hess kann sich eine solche Umfrage bei den Anliegern vorstellen, er gibt aber die großen Umwege zu bedenken, die auch zu einer erhöhten Verkehrsbelastung für die Innenstadt führen würden. Teile der Begründung im Antrag werden von ihm angezweifelt.

Stadtrat Fuhrer kann bestätigen, dass die bestehende Anlieger frei Regelung von sehr vielen Verkehrsteilnehmern nicht beachtet wird. Er ist aber der Meinung, dass hier Kontrollen durchgeführt werden müssen, anstatt eine neue Regelung anzustreben. Den unteren Anliegern in der Rebbergstraße wäre eine Einbahnstraßenregelung nicht zumutbar.

Bürgermeister Scheffold schlägt vor, entsprechende Kontrollen bei der Polizei zu beantragen.

Stadtrat Wöhrle sieht die Gefahr von Folgeanträgen in anderen Straßenzügen. Für die Parksituation sieht er keine Verbesserung durch eine Einbahnstraßenregelung. Die entstehenden Umwege sind für ihn zu groß. Ggf. wäre eine Umfrage bei den Anliegern durzuführen.

Stadtrat Wöhrle könnte sich vorstellen, auf der Fahrbahn Hindernisse anzubringen, um die Verkehrsgeschwindigkeit zu senken.

Bürgermeister Scheffold schlägt vor, das städtische Geschwindigkeitsmessgerät aufzustellen und die Daten bezüglich der Zahl der Fahrzeuge und der gefahrenen Geschwindigkeit auszuwerten.

Stadtrat Wöhrle bittet, bezüglich der Verkehrskontrollen zur Anlieger frei Regelung diese morgens um ca. 7:00 Uhr und abends um ca. 17:00 Uhr durchzuführen, wenn das Verkehrsaufkommen am größten ist.

Stadträtin Laun hat die Hoffnung, dass nach Abschluss der Baustellen in der Hauptstraße und in der Werderstraße die Situation sich wieder verbessern wird.

Bürgermeister Scheffold schlägt für den Fall einer Umfrage vor, diese ausführlich zu begründen, damit die Anlieger konkret Stellung nehmen können.

Stadtrat Lehmann beantragt eine Abstimmung in der heutigen Sitzung ohne vorherige Umfrage.

Auch Stadtrat Bühler spricht sich hierfür aus. Er ist dagegen, andere Bereiche in Hornberg stärker zu belasten. Eine solche Verkehrslenkung lehnt er ab.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt mit 11 Ja-Stimmen, bei einer Nein-Stimme, dem Antrag nicht zu entsprechen. Damit wird beschlossen, keine Einbahnstraßenregelung für den Bereich Rebbergstraße und Mühlenpeterweg zu beantragen.

Die Verwaltung wird beauftragt, als begleitende Maßnahme für einen gewissen Zeitraum das städtische Geschwindigkeitsmessgerät aufzustellen. Die Daten sind dann auszuwerten.

Bei der Polizei ist Antrag auf Durchführung von Kontrollen bezüglich der Anlieger frei Regelung zu stellen, morgens und abends.

Beim Landratsamt Ortenaukreis ist Antrag auf Durchführung von Geschwindigkeitskontrollen zu stellen.

Der Gemeinderat wird über die Ergebnisse wieder informiert.

TOP 05. Annahme von Spenden im Jahr 2018

Der Gemeinderat hat über die Annahme von Spenden im Jahr 2018 zu entscheiden. Die Spendenliste liegt dem Gemeinderat vor.

Bürgermeister Scheffold spricht allen Spendern seinen Dank aus, vor allem dem Förderverein Freibad.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Annahme der zugeflossenen Spenden im Jahr 2018. Die Verwaltung wird beauftragt, dem Landratsamt einen entsprechenden Spendenbericht über das Jahr 2018 vorzulegen.

TOP 06. Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag auf Wiederaufbau des durch Brand zerstörten Hofes auf dem Grundstück Flst.Nr. 85 (Oberhippensbach 30) in Hornberg-Niederwasser

Bürgermeister Scheffold begrüßt die Absicht der Eigentümerfamilie, den Hof wieder aufzubauen.

Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt einstimmig das Einvernehmen.

TOP 07 Bekanntgaben und Anfragen

07.1 Verkauf des Anwesens Am Weihergarten 5

Die Stadt Hornberg hat mit Kaufvertrag vom 21. Mai 2019 das Anwesen Am Weihergarten 5 an den Hornberger Verein Buchenbronner Hexen verkauft.

07.2 Werbeanlagen am Ortsausgang Gutach

Die Stadt Hornberg hat vor einigen Jahren zwei Bauanträgen zur Aufstellung von Werbeanlagen vor dem Haus Hauptstraße 10 und gegenüber vor der ehemaligen Tankstelle Esso das sanierungsrechtliche Einvernehmen versagt.

Nun hat das Baurechtsamt des Landratsamtes Ortenaukreis die Baugenehmigungen aber erteilt. Dies bedeutet, dass die Werbeanlagen doch aufgestellt werden können.

Bürgermeister Scheffold informiert, dass nach Ablauf des Sanierungsgebietes „Nord“ im Jahr 2020 dies ohnehin nicht mehr hätte verhindert werden können.

07.3 Handballturnier des TV Hornberg

Der TV Hornberg lädt zum 19. Handball-Freestyle-Turnier von Freitag, 28. Juni bis Sonntag, 30. Juni 2019 in die Gustav-Fimpel-Straße ein.

07.4 Vectoring-Ausbau der Telekom

Die Telekom teilt mit, dass der noch ausstehende Vectoring-Ausbau im so genannten Nahbereich rund um die Vermittlungsstelle im Hohenweg bis zum 16. August 2019 abgeschlossen werden soll. Dann wird auch im dortigen Bereich eine deutlich bessere Breitbandverbindung verfügbar sein.

07.5 W-LAN Verbindung in den beiden Ortsverwaltungen

Seit kurzen steht in den beiden Ortsverwaltungen In der Mühlenmatte 5 und Talstraße 11 ein offenes W-LAN Netz zur Verfügung. Die Nutzer der Gebäude können sich mit ihren Smartphones in die W-LAN Netze einwählen.

Auch für das Freibad wird demnächst ein solches W-LAN Netz freigeschaltet.

In der Innenstadt steht der Hotspot der Sparkasse Haslach-Zell zur Verfügung. In der Stadtverwaltung selbst wird ein passwortgeschütztes W-LAN installiert.

07.6 Vollsperrung der Ortsdurchfahrt Gutach

Nachdem bereits die Ortsdurchfahrt Gutach ab dem 24. Juni 2019 für fünf Wochen voll gesperrt werden muss, hat nun auch die Bahn mitgeteilt, dass die Bahnstrecke Hausach-Triberg vom 01. bis zum 11. Juli 2019 wegen des Einbaus einer neuen Eisenbahnüberführung voll gesperrt werden muss. Zumindest konnte erreicht werden, dass der Schienenersatzverkehr in dieser Zeit durch die Baustelle Gutach fahren kann.

07.7 Anschaffung Hangmäh- und –mulchgerät sowie Viehtransporter

Leider hat eine neuerliche Nachfrage bei der Zuschussstelle, dem Regierungspräsidium Freiburg ergeben, dass erst Mitte Juli 2019 mit der Mittelfreigabe durch das Ministerium gerechnet werden kann. Erst danach können die Zuschussbescheide für die antragstellenden Gemeinden fertig gestellt werden. Dies bedeutet, dass die Stadt Hornberg die Geräte erst bestellen kann, sobald der Zuschussbescheid vorliegt. Berücksichtigt man dann noch die Lieferfristen, wird es noch geraume Zeit dauern, bis die Geräte geliefert und in Einsatz genommen werden können. Dies ist für die Stadt Hornberg sehr unerfreulich.

07.8 Sitzungs- und Beratungsfolge des Gemeinderates und der Ortschaftsräte

Bürgermeister Scheffold informiert über die Sitzungs- und Beratungsfolge für den Stabwechsel von den bisherigen Gremien auf die neuen Gremien.

Am 03. Juli 2019 wird der bisherige Gemeinderat zu seiner letzten Sitzung zusammen kommen. Danach können die beiden Ortschaftsräte Niederwasser und Reichenbach in jeweils einer Sitzung die bisherigen Ortschaftsräte verabschieden und ehren, sowie die neuen Ortschaftsräte verpflichten. Dann haben die Ortschaftsräte Vorschläge an den Gemeinderat zu beschließen über die künftigen Ortsvorsteher und stellvertretenden Ortsvorsteher.

In der Gemeinderatssitzung am 31. Juli 2019 findet die konstituierende Sitzung des Gemeinderates statt. Dort sind unter anderem die Stellvertreter des Bürgermeisters

zu wählen. Bürgermeister Scheffold bittet die Fraktionen, sich intern vorab über die Bürgermeisterstellvertreter und deren Rangfolge zu verständigen.

07.9 Parksituation vor der Duravit AG, Werderstraße 36

Stadträtin Laumann weist auf die unzumutbare Parksituation hin. Immer wieder parken PKW's auf dem Gehweg, sodass Fußgänger mit Kinderwagen nicht mehr passieren können und auf die Fahrbahn ausweichen müssen. Hauptamtsleiter Flaig informiert, dass die Gemeindevollzugsbedienstete Frau Streng bereits beauftragt worden ist, Kontrollen durchzuführen.

07.10 Fuß- und Radweg von der Innenstadt zum Wohngebiet Rubersbach

Stadträtin Laumann stellt immer wieder fest, dass Fußgänger aus der Innenstadt über die Triberger Straße auf die B 33 gehen, um zum Wohngebiet Rubersbach zu gelangen. Es wird vereinbart, dass die Verwaltung prüfen wird, ob an der Löwenbrücke eine bessere Hinweisbeschilderung zur Hofmattenstraße und zur Fuß- und Radwegebrücke angebracht werden.

Der Internetdienst Google soll informiert werden, dass die B 33 für Fußgänger nicht benutzbar ist. Beim Internetanbieter Open Street Map kann ein entsprechender Selbsteintrag erfolgen.

In der Hofmattenstraße kann vor der Fuß- und Radwegebrücke ein größeres Schild angebracht werden.

07.11 Plakatierung in der Innenstadt

Stadträtin Laumann bittet, frühzeitig Plakate wieder zu entfernen, wenn die jeweilige Veranstaltung bereits stattgefunden hat.

07.12 Bauhofaufträge

Die Stadtrat Hess, Küffer und Wöhrle erinnern an verschiedene Bauhofaufträge, und bitten um Erledigung.

07.13 Bezahlservice in der Tourist-Info und im Einwohnermeldeamt

Stadtrat Wöhrle erinnert an seine frühere Anfrage. Rechnungsamtsleiterin Mayer führt aus, dass sie den Antrag stellen wird, dass in der Tourist-Info künftig auch mit Kreditkarten bezahlt werden kann, nicht nur mit EC-Karte.

Für das Einwohnermeldeamt wird dies derzeit noch geprüft. Dort müsste ein entsprechendes Kassenmodul angeschafft werden, weshalb zunächst der tatsächliche Bedarf zu ermitteln ist. Hier kann dann ggf. der Service eingerichtet werden, dass mit EC-Karte bezahlt werden kann.

07.14 Spielplatzanlage im Rubersbach

Stadtrat Wöhrle bittet, bis zum Spielplatzfest zum Bach hin einen Zaun aufzustellen, wie bereits besprochen. Die Anlage sollte auch gemäht werden.

07.15 Grüngutplatz im Rubersbach

Auf Anfrage von Stadtrat Wöhrle informiert Bürgermeister Scheffold über den Sachstand. Die weiteren Schritte werden geprüft, der Gemeinderat wird dann wieder informiert.

07.16 Vollsperrung der Ortsdurchfahrt Gutach

Auch Stadtrat Wöhrle nimmt für den Historischen Verein Hornberg Stellung. Er bittet, alle Möglichkeiten zu prüfen, um hier eine Verbesserung für Hornberg zu erreichen. Herr Wöhrle weist darauf hin, dass im Sperrungszeitraum zahlreiche Veranstaltungen in der Freilichtbühne stattfinden, die nun vermutlich nicht ausverkauft sein werden.

Stadtrat Fuhrer kann berichten, dass er gemeinsam mit Technikvorstand Stammel für die Duravit AG beim Regierungspräsidium interveniert hat, allerdings ohne Erfolg.

Bürgermeister Scheffold bestätigt, dass die Maßnahmen nicht mehr zu stoppen sind. Er schlägt vor, dass die Tourist-Info sensibilisiert wird, bei Kartenbuchungen für die Freilichtbühne die Gäste über den Sachverhalt zu informieren, damit diese entsprechend längere Anfahrtszeiten einkalkulieren.

07.17 Mitfahrbänkle

Stadtrat Fuhrer erkundigt sich nach dem Sachstand. Er hat mit Bürgermeister Eckert aus Gutach gesprochen. Bürgermeister Scheffold antwortet, dass die Verwaltung derzeit nach einem geeigneten Standort für das Mitfahrbänkle sucht. Grundsätzlich ist die Stadt Hornberg für diese Einrichtung offen. Das Mitfahrbänkle muss sich aber von den normalen Sitzbänken bei den Bushaltestellen abheben.

Die Gemeinde Gutach wurde um einen Vorschlag gebeten, für eine entsprechende Beschilderung. Diese muss in allen Gemeinden einheitlich sein. Dieser Vorschlag liegt noch nicht vor.

Sobald dies der Fall ist, wird der Standort festgelegt und die Bank ausgewählt. Dann kann der Gemeinderat hierüber Beschluss fassen.

07.18 Abbruch des Anwesens Rebergstraße 22

Stadtrat Hess nimmt die Gelegenheit wahr, den anwesenden Käufer des Anwesens Rebergstraße 22 nach der Zeitplanung für die Abbruchmaßnahme zu fragen. Dieser teilt mit, dass das Entkernen des Gebäudes sich als sehr aufwändig herausstellt. Das Gebäude muss vollständig entkernt werden, bevor es abgebrochen werden kann, wegen der topographischen Lage. Der Käufer ist optimistisch, in den nächsten zwei bis drei Wochen mit der Maßnahme beginnen zu können.

07.19 Wassertemperatur im Freibad

Stadtrat Läufer ist der Meinung, dass die Wassertemperatur mindestens 22 °C betragen muss. Dies war in der Anfangszeit nach der Freibadöffnung nicht der Fall.

Bürgermeister Scheffold bestätigt, dass durch einen Marder die Heizungsanlage beschädigt worden ist. Der Schaden wurde inzwischen repariert.

Auch das neue Blockheizkraftwerk muss noch besser justiert werden. Es war aber von Anfang an klar, dass die Leistung der früheren Heizung im Freibad durch die Solarabsorberanlage und das Blockheizkraftwerk nicht erreicht werden kann. Dies war von Anfang an Bestandteil des Konzeptes der Freibadsanierung.

Die Anlage ist witterungsabhängig, was zu schwankenden Wassertemperaturen führt. Bürgermeister Scheffold spricht von einem „gelebten Klimaschutz“. Der Gemeinderat wird gelegentlich über die Einsparungen bei den Heizkosten informiert. Diese Heizkosteneinsparung war ein zentrales Ziel der Planung.

TOP 08. Fragestunde

Hierzu wird das Wort nicht gewünscht.